



Vorstellung im Rahmen des Pressegesprächs
am Freitag, 06.04.2018, 10.00 Uhr

Polizeiliche Kriminalstatistik 2017 Stadtgebiet Bamberg

- Straftatensteigerung im Stadtgebiet Bamberg
 - Steigerung um 10,6 Prozent aller Straftaten (6.791 auf 7.599)
 - Steigerung auch bei den sog. „bereinigten Zahlen“ um 10,1 % (6.680 auf 7.428 Straftaten)
- Aufklärungsquote steigt von 65,5 auf 70 %, bei den „bereinigten Straftaten“ Steigerung von 65 auf 69,3 %
- Häufigkeitszahl in Bamberg bayernweit weiterhin auf hohem Niveau, 9.807
- Starker Anstieg bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, Diebstahl von/an Kraftfahrzeugen bei hoher Aufklärungsquote
- Rückgang bei den Wohnungseinbrüchen
- Ladendiebstahl steigt auf hohem Niveau nochmals an, 710 auf 747 Fälle, in 51,0 % der Fälle sind Zuwanderer die Tatverdächtigen
- Bei 7.428 Straftaten waren in 1.366 Fällen Zuwanderer die Tatverdächtigen, Beteiligung der Zuwanderer von 18,39 % an den bereinigten Gesamtstraftaten

Bamberg, 06.04.2018
PHK Dremel
Tel. 0951/9129-250

Vorwort:

In Ergänzung der Präsentation des Bayerischen Innenministeriums vom 28. März 2018 und des Polizeipräsidiums Oberfranken vom 03. April 2018, stellen wir die Entwicklung der Polizeilichen Kriminalstatistik für das Stadtgebiet Bamberg vor.

Schwerpunkt ist der Vergleich und die Entwicklung der Straftaten zwischen den Jahren 2016 und 2017. Ein weiterer Punkt ist die Entwicklung der Beteiligung von Zuwanderern an den Straftaten in Bamberg.

Es sei angemerkt, dass die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) eine Auslaufstatistik ist. Somit werden Delikte erst der PKS gemeldet, wenn die Strafanzeige an die Staatsanwaltschaft zur Strafverfolgung versandt ist. Somit sind Straftaten, die z.B. Ende 2016 begangen wurden, aber erst Anfang 2017 an die Strafverfolgungsbehörden versandt werden, erst in der PKS 2017 enthalten.

Im Folgenden werden zum einen die Gesamtstraftaten dargestellt, aber auch die Gesamtstraftaten ohne die sogenannten „ausländerrechtlichen Fälle“, dabei sprechen wir von den sogenannten „bereinigten Straftaten“. Die ausländerrechtlichen Fälle sind Verstöße gegen Aufenthalts- Asyl- und Freizügigkeitsgesetz. Sie erhöhen zwar die Belastung bei der Sachbearbeitung der Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten, spiegeln jedoch keine tatsächlich höhere Kriminalitätsbelastung im Stadtgebiet Bamberg, weil sie nur von Ausländern begangen werden können und keine direkten Auswirkungen auf andere Personen haben.

Die bereinigten Zahlen werden in blau dargestellt.

Quellen:

Alle Zahlen und Daten stammen aus der PKS 2017 für das Stadtgebiet Bamberg, teilweise zusammengestellt durch das Polizeipräsidium Oberfranken, Sachgebiet E3.

Allgemeines:

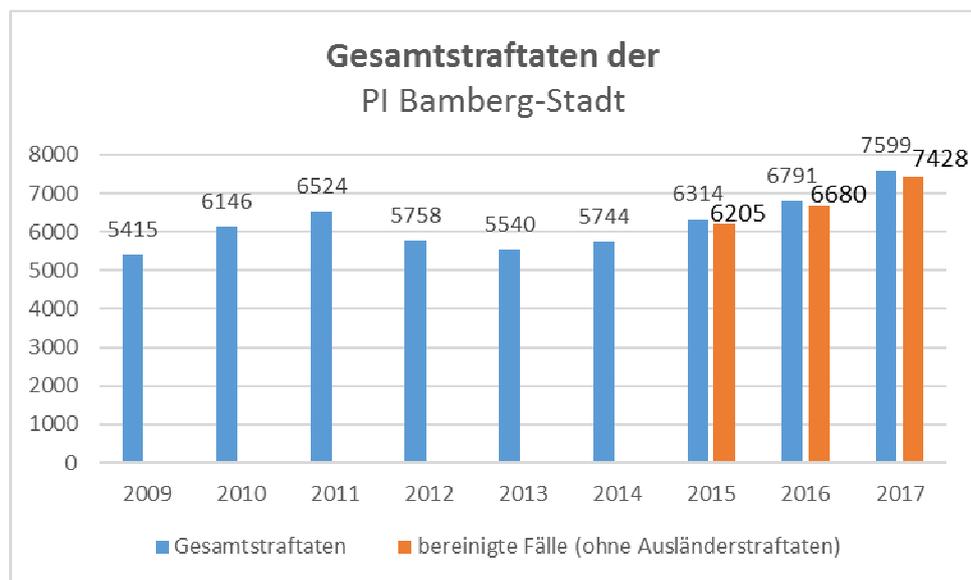
Während die bayerische Kriminalstatistik weniger Gewaltkriminalität, weniger Diebstähle und auch Einbrüche aufzeigt, kann man diesen Trend lediglich im Bereich der Wohnungseinbruchsdiebstähle im Stadtgebiet Bamberg bestätigen. Die Gewaltkriminalität und die Rohheitsdelikte stiegen wie auch die Ladendiebstähle auf hohem Niveau leicht an.

Ein erfreulicher Rückgang ist bei den Wohnungseinbrüchen zu verzeichnen.

Mehr Straftaten 2017 - Steigerung um 10,6 Prozent

Im Stadtgebiet Bamberg stiegen zum dritten Mal hintereinander die Straftaten, während sich sowohl in Oberfranken als auch im Freistaat Bayern ein Rückgang bemerkbar machte. So wurde nach den Steigerungen in den beiden vergangenen Jahren (2014/2015, 2015/2016) wieder eine deutliche Mehrung von Straftaten 2017 festgestellt.

Die Bamberger Polizeibeamtinnen und -beamten hatten im Jahr 2017 insgesamt (mit ausländerrechtlichen Straftaten) 7.599 Straftaten zu bearbeiten. Dies waren 10,6 % (+808 Fälle) mehr Fälle als noch 2016 (6.791 Straftaten).



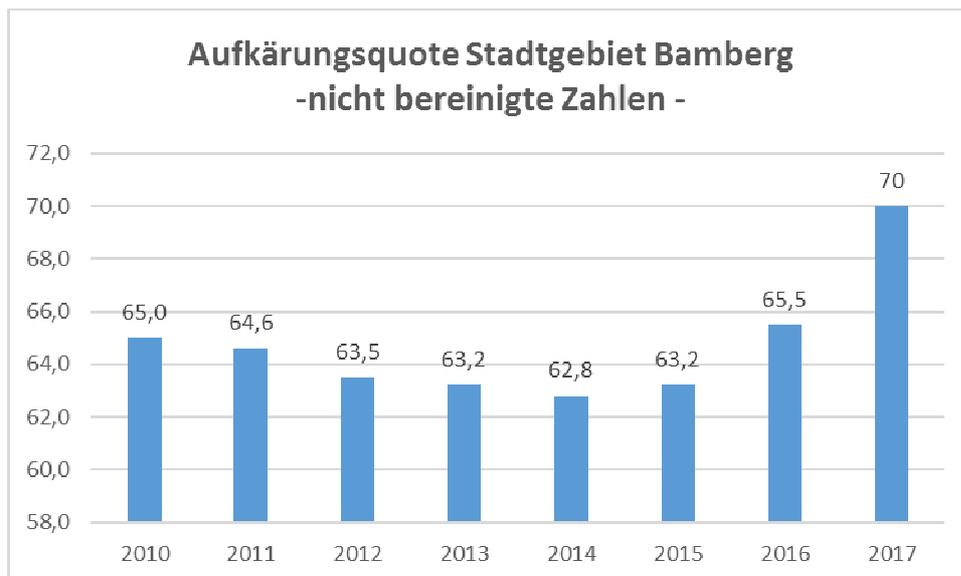
Bei den bereinigten Fallzahlen (orangene Säulen, ab dem Jahr 2015) bedeutet das 7.428 Straftaten im vergangenen Jahr, eine Steigerung von 748 Fällen (+10,1 Prozent, 2016: 6.680 Fälle).

Steigerung der Aufklärungsquote (AQ)

Erfreulicherweise konnte die in Bayern und Oberfranken hohe Aufklärungsquote, auch im Stadtgebiet Bamberg wiederholt gesteigert werden. So stieg die Aufklärungsquote für das Stadtgebiet Bamberg von 65,5 % auf 70,0 % (Steigerung um 4,5 %).

Somit wurden 2017 mehr als 2/3 aller der Polizei bekannt gewordenen Straftaten in Bamberg aufgeklärt.

Bei den bereinigten Fallzahlen können wir eine Steigerung von 65,0 auf 69,3 Prozent (Steigerung um 4,3 %) feststellen.



Neben der hohen Qualität und Gründlichkeit der Spurensicherung, sind die professionelle Tatortaufnahme und das Ermittlungsgeschick des/der jeweiligen Polizeibeamten/-in für den Erfolg mit verantwortlich. Einen großen Anteil am Ermittlungserfolg verdankt die Bamberger Polizei den Bürgerinnen und Bürgern und nicht zuletzt den Medien.

Die Mitteilungen aus der Bevölkerung und das zur Verfügung stellen als Zeuge führt immer wieder zu Festnahmen und Ermittlungserfolgen. Die Berichterstattung über Straftaten mit unbekanntem Täter lässt die Bevölkerung sozusagen mitfahnden.

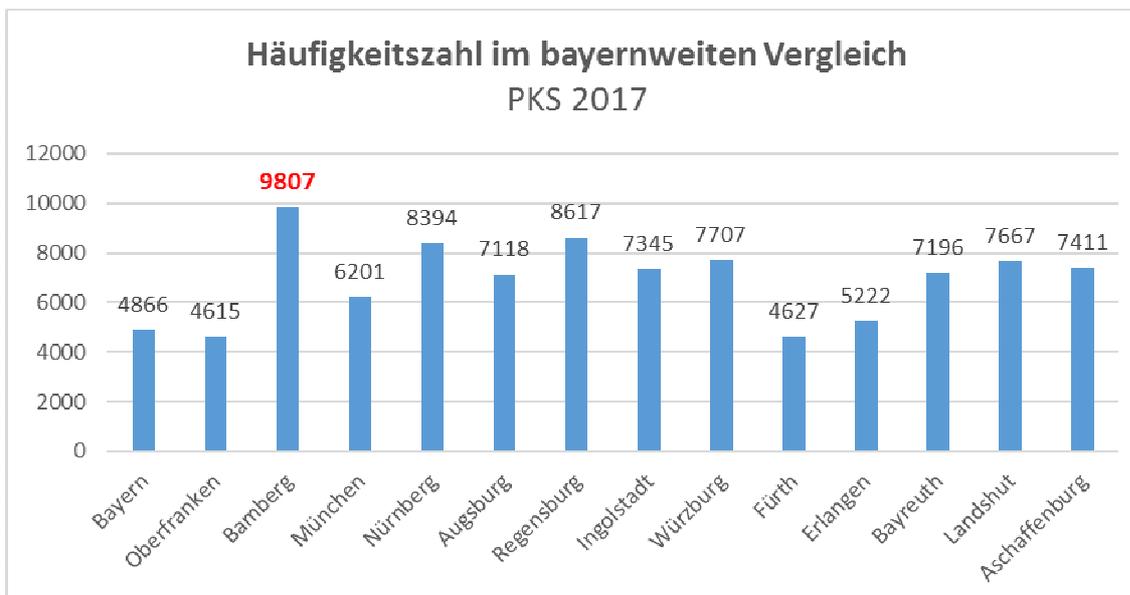
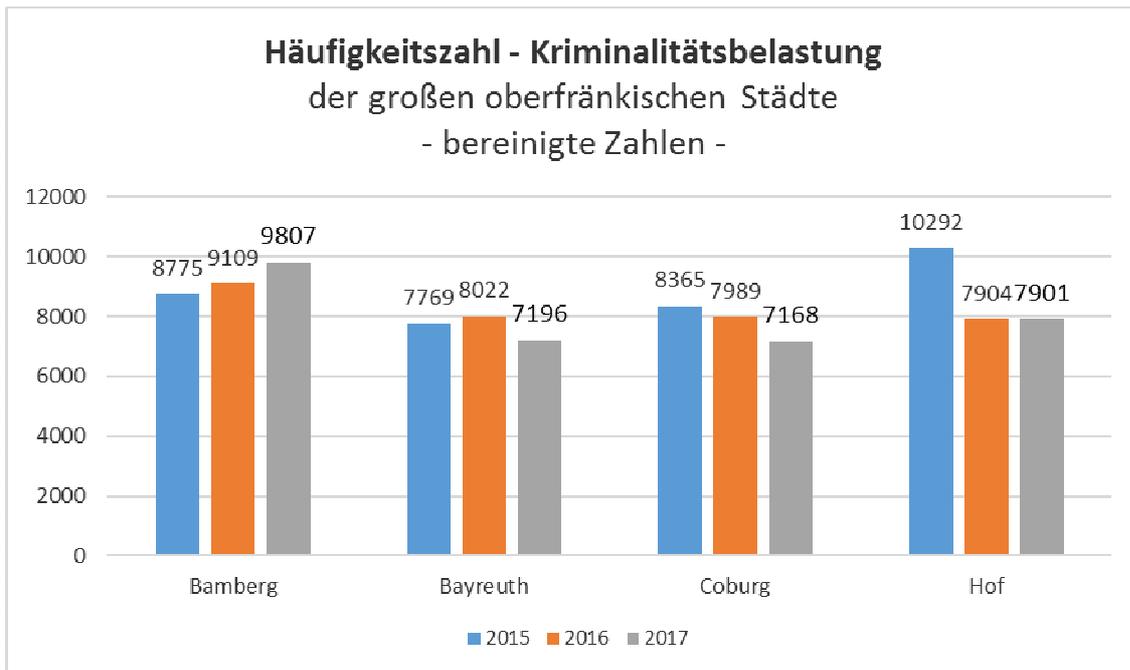
Eine gute Zusammenarbeit zwischen Bürger/-innen und Polizei ist daher enorm wichtig und liegt uns sehr am Herzen.

Steigerung der Häufigkeitszahl (HQ)

Die Häufigkeitszahl (HQ) beschreibt als Faktor das Verhältnis der bekannt gewordenen Straftaten pro hunderttausend Einwohner. Bei den nicht bereinigten Zahlen hat die Bamberger Polizei 2017 einen vorher nicht gekannten Höchstwert erreicht. Die Häufigkeitszahl lag hier bei 10.033.

Bei der bereinigten Häufigkeitszahl liegt Bamberg bei 9807. Verglichen zu 2016 ist das eine Zunahme von 698 Fällen (+7,12 %). Im Vergleich dazu liegt die Häufigkeitszahl in Bayern bei 4.866 und oberfrankenweit bei 4.615.

Der Vergleich im folgenden Diagramm stellt die Häufigkeitszahl der 4 großen Mittelzentren in Oberfranken bei den „bereinigten Straftaten“ dar. Um die Zahlen bayernweit bewerten zu können, folgt ein weiteres Diagramm mit den großen bayerischen Städten.



Mehr ermittelte Tatverdächtige

Im vergangenen Jahr hat die Polizeiinspektion Bamberg-Stadt wiederum mehr Tatverdächtige ermittelt. Nach 3.098 Tätern im Jahre 2016 wurden 2017 insgesamt 3.677 Täter bei den bereinigten Straftaten ermittelt. Darunter waren 2.944 Männer und 733 Frauen.

Steigende Anzahl an nichtdeutschen Tätern

Einen Zuwachs erfährt der Anteil von nichtdeutschen Tatverdächtigen. Die Tatbeteiligung von Nichtdeutschen an den Gesamtstraftätern lag im Jahr 2017 bei 1.590 Personen. Somit sind 51,32 % der ermittelten Tatverdächtige Nichtdeutsche.

2016 lag die Zahl dieser Personengruppe noch bei 1089.

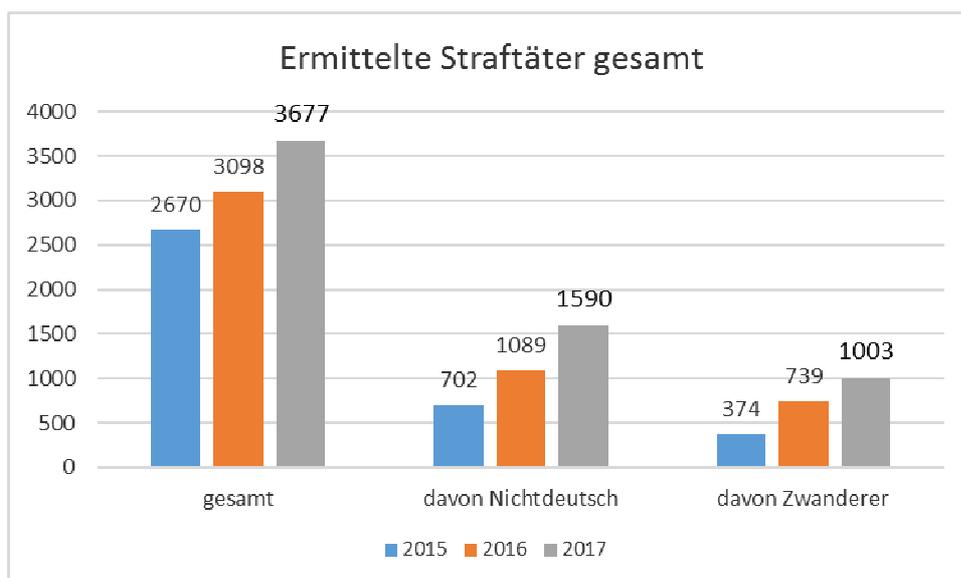
Anzahl der Zuwanderer an den ermittelten Tatverdächtigen steigt

Im zweiten Jahr nach Inbetriebnahme der Aufnahmeeinrichtung Oberfranken (AEO) betrachten wir wiederum die Zahl der zugewanderten Tatverdächtigen. Unter dem Begriff „Zuwanderer“ werden bei der PKS-Auswertung Tatverdächtige mit folgenden Aufenthaltsanlässen zusammengefasst:

- Asylbewerber
- Duldung
- Kontingentflüchtling/Bürgerkriegsflüchtling
- unerlaubter Aufenthalt

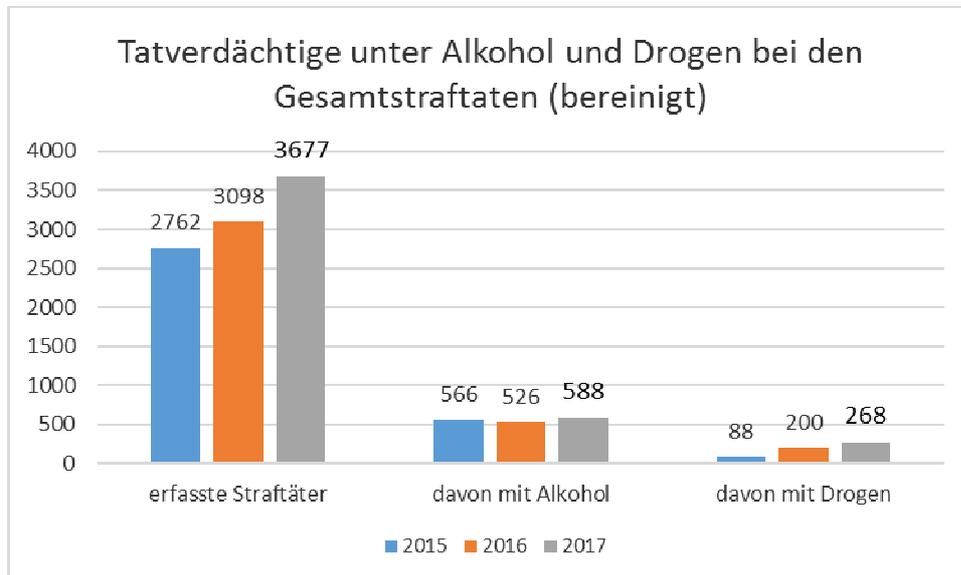
Dabei beinhaltet die Zahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen auch die Zuwanderer. Aufgrund der Aufnahmeeinrichtung Oberfranken in Bamberg, nehmen die Zuwanderer unter den Nichtdeutschen natürlich eine herausragende Stellung ein. Von den 1590 ermittelten Nichtdeutschen waren 1003 Täter Zuwanderer (= 63,1 %). 2016 waren unter den 1089 Nichtdeutschen Tatverdächtigen noch insgesamt 739 Zuwanderer (= 67,9 %).

Somit ist die Zahl der Zuwanderer als ermittelte Tatverdächtige zwar gestiegen, hat jedoch bei der Gesamtschau der ermittelten Tatverdächtigen prozentual leicht abgenommen.



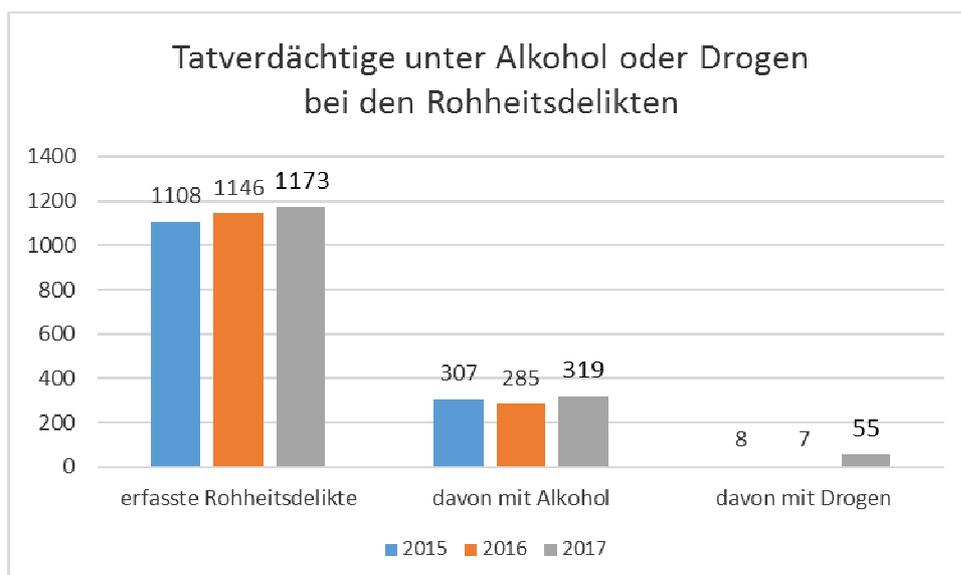
Alkohol- und Drogeneinwirkung bei den Tätern

Bei den ermittelten Straftätern war wiederum eine Steigerung der Alkoholisierung und Drogeneinwirkung festzustellen.



Besonders bei den sogenannten Rohheitsdelikten (Körperverletzungen, Raub, u.a.) waren die Täter häufig alkoholisiert.

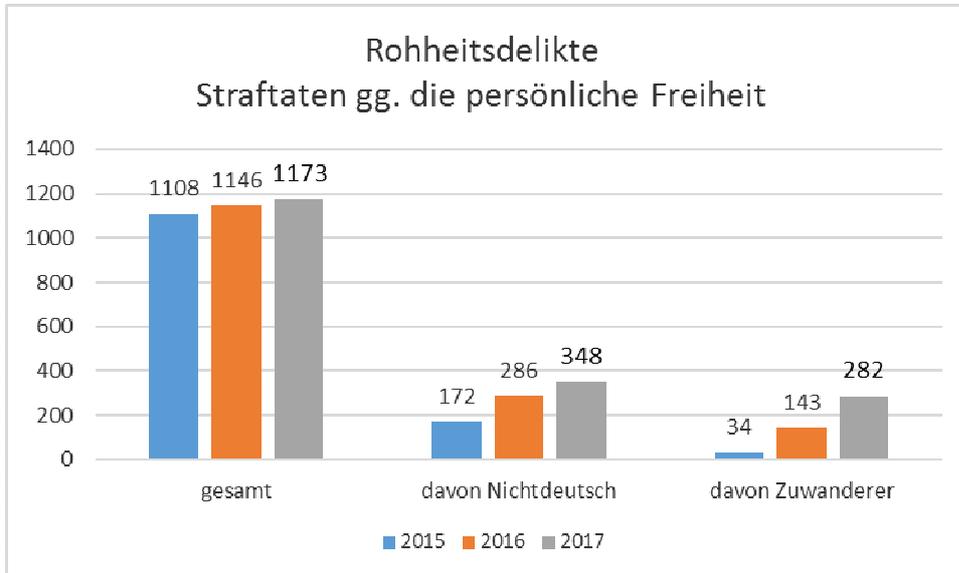
Bei einer leichten Steigerung der alkoholisierten Tatverdächtigen 2017 ist nahezu $\frac{1}{4}$ der Täter bei den Rohheitsdelikten unter Alkoholeinfluss. Auch der Einfluss von Drogen nahm stark zu.



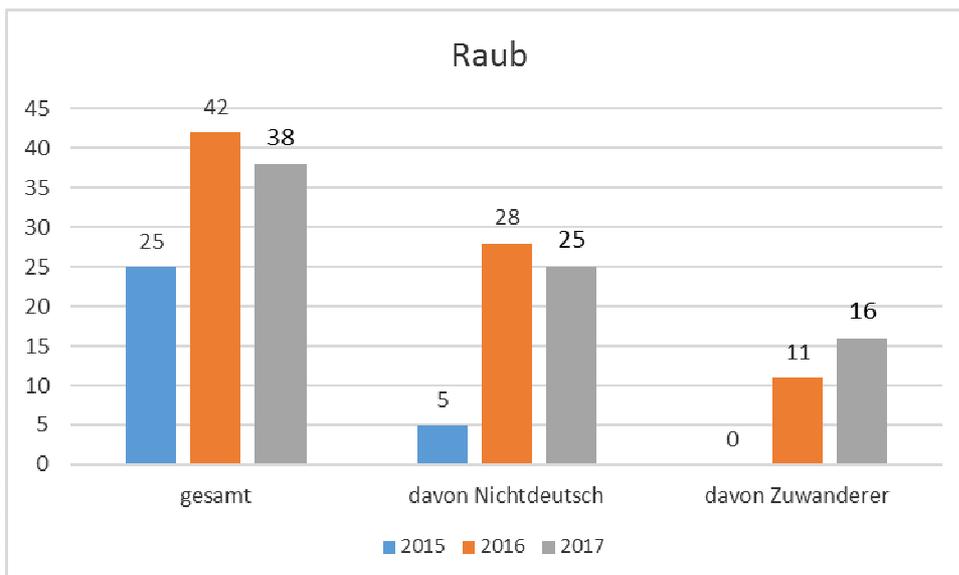
Rohheitsdelikte und Diebstähle steigen

Die Anzahl der sogenannten Rohheitsdelikte stieg von 1146 auf 1173. Auch stiegen in diesem Deliktsfeld die Fälle mit ausländischen Tatbeteiligten um 21,68 % (von 286 auf 348).

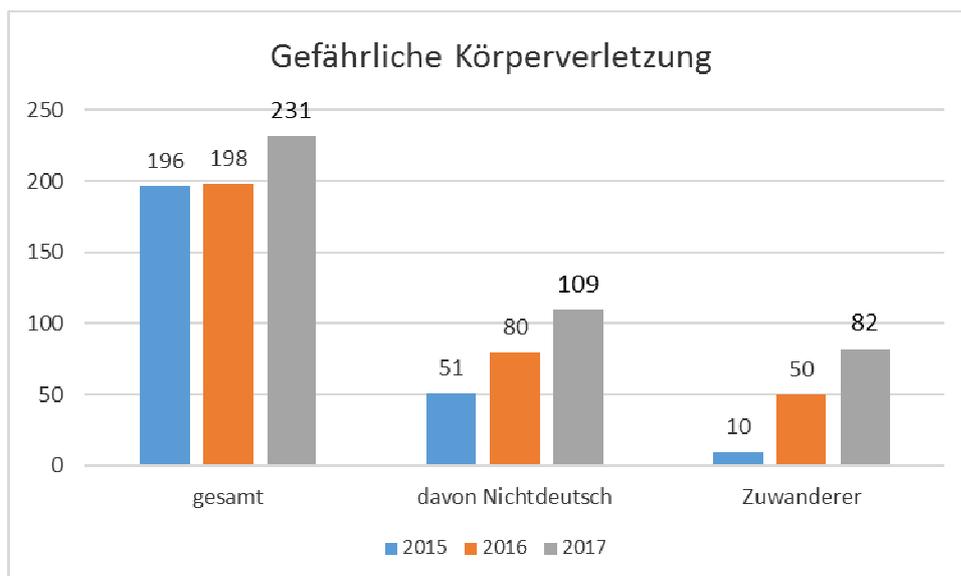
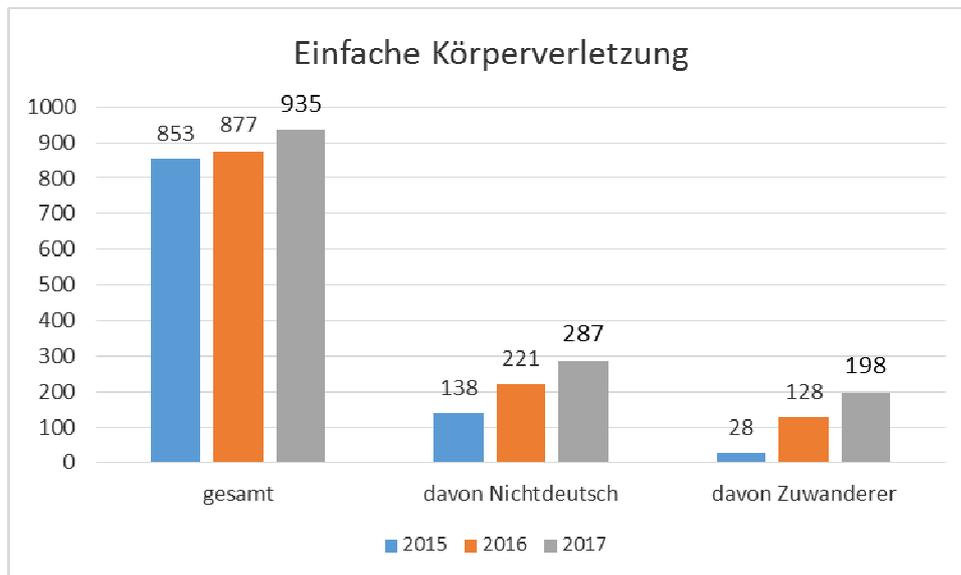
Die Anzahl der Zuwanderer hat sich hier fast verdoppelt (143 auf 282 Fälle).



Innerhalb der Rohheitsdelikte sind die Raubdelikte leicht zurückgegangen von 42 auf 38 Fälle, auch die Beteiligung von Nichtdeutschen ging zurück. Gestiegen ist hier wiederum die Beteiligung von Zuwanderern.



Die einfachen Körperverletzungen stiegen erneut an, von 877 auf 935 Fälle. Die Beteiligung von Nichtdeutschen stieg dabei ebenfalls an. Der höchste Zuwachs ist bei der Beteiligung von Zuwanderern feststellbar.



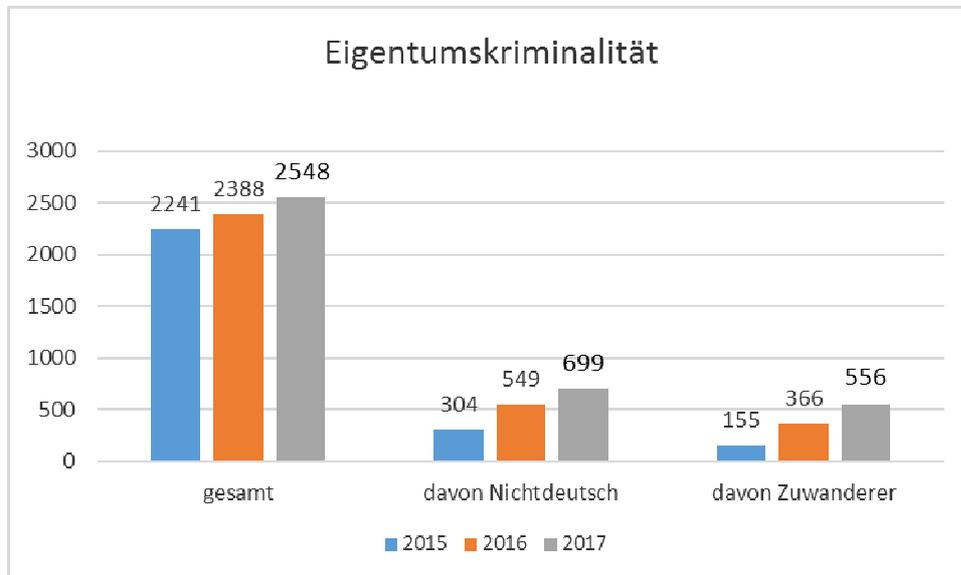
Auch die gefährlichen Körperverletzungen stiegen von 198 auf 231 Fälle, wiederum auch die Nichtdeutsche Beteiligung und die Beteiligung von Zuwanderern wächst.

Schaut man sich bei den Rohheitsdelikten die Tatörtlichkeiten bei der durch Zuwanderer begangenen Straftaten an, so wurde die überwiegende Zahl dieser Delikte innerhalb der Unterkunft „AEO“ begangen.

Diebstahlsdelikte steigen weiterhin an

Die Diebstahlsdelikte sind von 2016 auf 2017 nochmals angestiegen, und zwar von 2.388 auf 2.548 Fälle. Die Aufklärungsquote konnte nach einer erfreulichen Steigerung im letzten Jahr (14,4 auf 46,9%) nochmals auf 47,8 % gesteigert werden.

Gestiegen sind die Fälle mit ausländischen Tatbeteiligten von 549 auf 699, aber auch die Beteiligung von Zuwanderern hat zugenommen, von 366 auf 556.

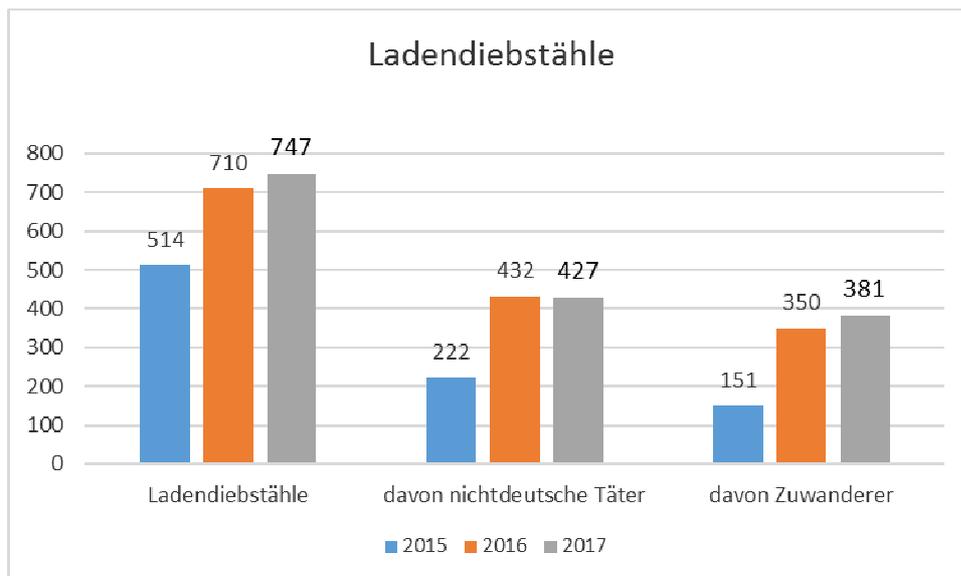


Ausgewirkt haben sich bei der hohen Beteiligung von Zuwanderern im Bereich der Eigentumskriminalität zwei Großverfahren, die sich über den Winter 2016/2017 bis in den Frühjahr 2017 hineingezogen haben. Somit steigerten sich die Diebstähle an/aus Kraftfahrzeugen fast ins Doppelte von 102 auf 201 Fälle (+ 97,1%, +99 Fälle). Auch die Aufklärungsquote (AQ) konnte hier von 15,7 auf 57,2 % gesteigert werden.

In einem Fall wurde einer 3-köpfigen marokkanischen Tätergruppe nach 50 Aufbrüchen von Kraftfahrzeugen das Handwerk gelegt. Weiterhin konnte ein kosovarischer Staatsbürger dingfest gemacht werden, der aus fast 30 Fahrzeugen Wertgegenstände entwendete. In enger Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft Bamberg folgten rechtskräftige Verurteilungen durch die Bamberger Justiz.

Ladendiebstähle auf hohem Niveau steigend

Während anderswo das Deliktsfeld des Ladendiebstahls abnimmt, konnte die Polizeiinspektion Bamberg-Stadt auch 2017 wiederum eine Steigerung verzeichnen. Von 747 Ladendiebstählen sind 427 Täter nichtdeutsch, in 381 Fällen sind Zuwanderer die Täter. Somit sind 57,12 % der Täter nichtdeutsch. Jeder zweite Ladendieb (51 %) ist ein Zuwanderer.



Fahrraddiebstähle steigen

Auch die Fahrraddiebstähle haben im letzten Jahr mäßig zugenommen. Nach zuletzt 588 Fällen waren es 2017 insgesamt 601 Fälle (+13 Fälle, + 2,2 %).

Weniger Wohnungseinbrüche

Stark zurückgegangen sind die Wohnungseinbrüche. Dies ist sehr erfreulich, besonders unter dem Gedanken, dass der Eingriff in die Privatsphäre für die Geschädigten häufiger ein schwer zu tragendes Schicksal bedeutet. Die Wohnungseinbrüche gingen um 36,7 %, von 30 auf 19 Fälle zurück.

Hier macht sich neben den repressiven Maßnahmen der Strafverfolgung und der qualitativen Tatortarbeit besonders die verstärkte Präventionsarbeit im Vorfeld bezahlt.

Präventionsstreifen im Rahmen von sogenannten Sondereinsätzen „Wohnungseinbruchdiebstahl“ sorgen zu tatrelevanten Zeiten in Wohngebieten verstärkt für Präsenz der Polizei. Diese werden sowohl uniformiert als auch zivil durchgeführt.

Betrugsdelikte leicht gestiegen

Gestiegen sind die Betrugsdelikte mit Tatort Bamberg von 714 auf 723 Fälle leicht. Die Bamberger Polizeibeamten und -beamtinnen nehmen jedoch auch eine Vielzahl von Betrügereien auf, bei denen der Tatort nicht im Stadtgebiet Bamberg sondern in der „restlichen“ Bundesrepublik liegt. Im Regelfall wohnt der/die Geschädigte(-r) im hiesigen Bereich. Diese Anzeigen werden an die für den Tatort zuständige Dienststelle versandt. Der Vorfall wird daher bei der dortigen Kriminalitätsbelastung verzeichnet.

Rauschgiftkriminalität

Die Rauschgiftkriminalität hat im Stadtgebiet Bamberg statistisch von 308 auf 542 Fälle zugenommen. Bei Delikten der Betäubungsmittelkriminalität muss zunächst erwähnt werden, dass es sich bei Verstößen fast ausschließlich um sogenannte Kontrolldelikte handelt. Somit werden Straftaten und Rauschgiftdelikte erst bekannt, wenn die Polizei dagegen vorgeht und aktiv kontrolliert.

Diese stark gestiegenen Zahlen lassen sich jedoch nicht mit einer gestiegenen Rauschgiftkriminalität im Stadtgebiet Bamberg begründen. Der Grund liegt bei einer Fehlerfassung der Zollbehörden, die als Tatort Bamberg eintragen und die Vorfälle seit 2017 selbst an die PKS melden. An einer Lösung wird hier noch gearbeitet.

Nach Bereinigung dieser vom Zoll gelieferten Fälle, lässt sich jedoch feststellen, dass 2017 die Fälle der Rauschgiftkriminalität in Bamberg **keine Steigerung erfahren haben.**

Sexualdelikte

Die Sexualdelikte machen mit 1,3 Prozent Anteil an allen Straftaten einen kleinen Teil der Gesamtkriminalität aus. Die Gesamtzahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ist im Jahr 2017 stark angestiegen, von 48 auf 97 Fälle. Der Zuwachs um 49 Fälle (+102,1%) ist jedoch hauptsächlich der seit Ende 2016 erfolgten Gesetzesverschärfung zuzuschreiben, in die Tathandlungen mit einfließen, die bisher den Tatbestand einer Beleidigung erfüllten. Weiterhin wurden Tatbestände geschaffen, um bisher straflose Handlungen zu sanktionieren; angesprochen sei hier die Regelung „Nein heißt Nein!“.

Die Aufklärungsquote bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung liegt bei 84,5 Prozent.

Der Anteil der Zuwanderer an den Sexualdelikten beträgt 19,6 Prozent.

Straßenkriminalität

Die Delikte der sogenannten Straßenkriminalität sind Straftaten, begangen im öffentlichen Raum (Raubdelikte, Kfz-Diebstähle, Verwüstungen, Sachbeschädigung auf der Straße).

Diese sind im vergangenen Jahr um 129 Fälle (+8,3 %) von 1.545 auf 1.674 Fälle gestiegen. Der Polizeiinspektion Bamberg-Stadt ist es gelungen, die Aufklärungsquote in diesem Deliktsfeld um 10,4 % auf 31,3 % zu steigern. Somit konnte nahezu jede dritte Straftat im öffentlichen Raum bei einer oft geringen Aufklärungsquote in diesem Deliktsfeld geklärt werden. Diese Straftaten werden häufig zur Nachtzeit begangen, an Örtlichkeiten, die nicht belebt sind und wo wenig bis keine Sozialkontrolle herrscht.

Hier ist die Polizei weitaus mehr auf die Mithilfe der Bevölkerung insbesondere auf Hinweise zum Täter oder Zeugen angewiesen.

Schlussbemerkung

Die Straftaten in Bamberg sind nach 2017 wiederum angestiegen. Nach 11,2 % im letzten Jahr, stiegen die sogenannten „bereinigten Straftaten“ noch einmal um 10,2 % an. Die Konzentration von jungen Menschen ohne Bleibeperspektive in der AEO Bamberg hat zu einem weiteren Anstieg in der Kriminalität von Zuwanderern im Stadtgebiet geführt.

Zuwanderer sind am Meisten an Ladendiebstählen und Körperverletzungsdelikten beteiligt. Während sich die Ladendiebstähle im Stadtgebiet Bamberg und Bamberger Osten ereignen, spielen sich Körperverletzungen häufig in der Aufnahmeeinrichtung Oberfranken (AEO), in der Hauptsache zwischen Zuwanderern ab.

Bei einer derzeitigen Belegung von unter 1500 Bewohnern ist die übermäßige Zahl der Zuwanderer jedoch rechtstreu.

Bamberg ist und bleibt eine beliebte „Event-Stadt“, mit 76.447 Einwohnern (Stand 31.06.2017), 900 Hotelschiffen mit über 130.000 Passagieren, 684.500 registrierten Übernachtungsgästen und geschätzten 6 Millionen Tagestouristen. Straftaten bleiben in so einer Stadt bei den genannten Rahmenbedingungen nicht aus.

Die Polizeiinspektion Bamberg-Stadt wird weiterhin Brennpunkte bestreifen und deutliche Polizeipräsenz, insbesondere an neuralgischen Punkten zeigen. Die öffentliche Sicherheit und Ordnung ist unsere Aufgabe und uns Verpflichtung zugleich.

Dass sich die Bürgerinnen und Bürger wohl und sicher fühlen, sind unser Anliegen und unser Ansporn. Zur Kriminalitätsbekämpfung sind wir dazu auf Hinweise aus unserer Bevölkerung angewiesen.

Wir genießen in der Bevölkerung ein großes Ansehen und sind uns dessen bewusst.

Für die Sicherheit unserer Bamberger Bürgerinnen und Bürger werden wir auch weiterhin unseren Beitrag leisten.

Mit freundlichen Grüßen

Gez.

Thomas Schreiber

Leitender Polizeidirektor

Dienststellenleiter

PI Bamberg-Stadt